



⬆ Bei Leyrer + Graf ist Lean die zentrale Datendrehscheibe für sämtliche bauspezifische KPIs.

Leyrer + Graf

»Durch Lean Management kommen die Leut' zamm...«



Ein Kommentar von Patrick Ullrich, Leiter Engineering Leyrer + Graf

KOMMENTAR Wir setzen die Methode »Lean Management« schon seit mehreren Jahren auf unseren Baustellen, den Produktionsstätten und auch im Back-Office ein. Bei Lean Construction Management auf der Baustelle steht die

kontinuierliche Optimierung des Bauablaufes sowie die Reduzierung von Verschwendungen klar im Fokus. Lean Construction Management ist zwar aus unserer Sicht keine Rocket-Science, dennoch eine Transformation in der Abwicklung von Bauprojekten.

Auf den ersten Blick wirkt die veränderte Arbeitsweise nicht als großartiges Novum, aber wo wir die größte Veränderung und auch das höchste Potential dieser Arbeitsmethodik sehen, ist im Verbinden der Menschen und die Kommunikation auf Augenhöhe – ganz ohne E-Mail-Flut oder unzähligen Telefonaten. Alle Beteiligten sitzen an einem Tisch, alle mit dem gleichen Blick aufs große Ganze – und genau das macht es aus, gerade in Zeiten, wo die Welt immer volatiler wird und an Komplexität rasend schnell zunimmt. Das ist jedoch noch nicht alles, denn wir sehen Lean Construction Management auch als zentrale Datendrehscheibe für sämtliche bauspezifische KPIs, die für die Steuerung der Baustelle, aber auch für die Nachbetrachtung von Projekten essenziell sind.

Durch den Einsatz von digitalen Lösungen werden sämtliche Daten von der Baustelle mit jenen aus den Lean-Prozessen vernetzt. Messwerte von Energieverbräuchen spielen hierbei beispielsweise eine wesentliche Rolle.

Foto: Leyrer + Graf, Pongratz

Pongratz

Bauvorhaben Idlhofgasse 70 Erstes Lean-Projekt



⬆ Dank Lean konnte die Bauzeit von 25 auf 23 Monate reduziert werden.

PREMIERE

Das erste Lean-Projekt »Idlhofgasse 70« war für die Firma Pongratz ein bedeutender Schritt in Richtung Effizienz und Qualität. Mit externer Unterstützung konnte das Lean-Management-System erfolgreich auf der Baustelle und in weiterer Folge im Unternehmen implementiert und anschließend eigenständig weitergeführt werden. Einmal pro Woche fand eine sogenannte Lean-Besprechung statt, an der alle relevanten Projektbeteiligten teilnahmen, um den Baufortschritt zu überprüfen, Probleme zu identifizieren und Lösungen zu erarbeiten. Diese regelmäßigen Meetings trugen maßgeblich dazu bei, dass der Bauprozess reibungslos verlief und Probleme frühzeitig erkannt und behoben werden konnten.

Ein entscheidender Vorteil des Lean-Projekts war es, dass die ursprüngliche Bauzeit von 25 Monaten signifikant verringert werden konnte und das Projekt in nur 23 Monaten erfolgreich abgeschlossen wurde. Die Umstellung auf Lean Management erforderte sowohl ein Umdenken als auch Anpassungen in den bisherigen Arbeitsstrukturen, jedoch erkannten alle Projektbeteiligten bereits nach kurzer Zeit die Vorteile, zum Beispiel bessere Koordination und klare Verantwortlichkeiten, was anfängliche Skepsis in Zufriedenheit und Akzeptanz verwandelte. Im Zuge der Einführung des Lean-Management-Systems sind zusätzliche Kosten angefallen, jedoch hat der geschaffene Mehrwert bei weitem überwogen. Die verbesserte Kommunikation und Kooperation führten zu einem harmonischeren Ablauf und einer höheren Qualität des Endprodukts.

Trotz der vielen Vorteile traten auch hier Herausforderungen auf, da nicht getaktete Bereiche ungenau erfasst wurden, was zu Missverständnissen und Verzögerungen führte, die zukünftig besser integriert werden müssen. »Unser erstes Lean-Projekt war ein großer Erfolg. Die positiven Erfahrungen und die wertvollen Erkenntnisse, die wir dabei gewonnen haben, werden wir in zukünftigen Projekten nutzen und weiter verfeinern«, sagt Sebastian Pongratz.